

# Pauluskirche: Weihnachtsmarkt hilft bei Sanierung des Kirchturms

22000 Euro kommen durch Verkauf am 2. Adventssonntag zusammen – DRK-Präventionsangebot „Balu und Du“ erhält 18000 Euro

VON KARINA DREYER

**KIEL.** Neben dem Weihnachtsmarkt rund um die Pauluskirche als eigentlichen Höhepunkt, gibt es für die Kieler Serviceclubs als Veranstalter jährlich noch einen weiteren: die Verkündung der Spendenhöhe und die Übergabe des Schecks kurze Zeit nach dem Markt. Nicht ohne Grund: In 20 Jahren kamen 380 000 Euro zusammen, in diesem Jahr konnten sie mit den Einnahmen von 22 000 Euro die 400 000 Euro-Grenze knacken. Das Geld kommt in diesem Jahr der Pauluskirche selber zugute, denn der Kirchturm muss wegen schwerer Mauerschäden dringend saniert werden.

Alljährlich am 2. Adventssonntag schlagen die Mitglieder der Serviceclubs ihre Pagoden rund um die Kirche am Niemansweg auf, verkaufen Leckereien und Weihnachtli-

ches für den guten Zweck. Rund 2000 bis 2500 Besucher zählt der weihnachtliche Markt, bei dem Konzerte und Lesungen in der Kirche sowie zahlreiche Stände außerhalb angeboten werden.

## 22000 Euro zweithöchste Spendensumme bisher

Jedes Jahr profitiert ein anderes Projekt von den Spenden. „Die höchste Spendensumme lag bei 25 000 Euro, in diesem Jahr haben wir mit 22 000 Euro die zweithöchste erreicht“, sagte Organisatorin Sabine Romann. Etwas Geld musste abgezogen werden, da die Serviceclubs sich ein neues Geschirr zulegen mussten – das sie sich sonst immer ausleihen konnten, nun aber nicht mehr. „Das Geschirr steht in der Kirche und kann dort auch genutzt werden“, sagte Sabine Romann. 22 000 Euro sind viel Geld, für die Sa-



22000 Euro konnte Sabine Romann (vorne rechts), Hauptorganisatorin des Weihnachtsmarktes rund um die Pauluskirche, stellvertretend für die Kieler Serviceclubs übergeben.

FOTO: KARINA DREYER

nierung eines alten Kirchturms, aber nicht genug. „Wir haben zwei Bauabschnitte zu je 770 000 Euro“, sagte Ulrich Klingsporn, Vorsitzender des Förderkreises Pauluskirche

bewahren. „Wir könnten das nie im Leben finanzieren, deswegen hoffen wir auf Förderung von Bund und Land. Die Anträge sind auf dem Weg. Wir haben derzeit ein Spen-

denaufkommen von 75 000 Euro, die wir als Eigenmittel vorweisen können.“ Während der Pandemie und der Lockdowns fielen zwei Weihnachtsmärkte aus. Spenden in Höhe von je 18 000 Euro brachten die Serviceclubs trotzdem auf. Und so gingen 2020 einmal 18 000 Euro an den Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein, der das Geld für die Fachberatung für Schulen und Kindertagesstätten nutzte.

## 18000 Euro gab es 2020 für den Verein Trauernde Kinder

„Wenn ein Mensch stirbt, ist das Familiensystem belastet“, sagt Andrea Vollbehrl vom Verein. Aber auch andere Systeme, in denen der Mensch verortet war, seien womöglich betroffen, so Vollbehrl weiter: „All das braucht Raum – und manchmal auch Begleitung und Unterstützung. Darum

bietet unser Verein Hilfe in Form von Fachberatung für pädagogische Institutionen an.“ 18 000 Euro bekam auch das DRK-Präventionsprogramm „Balu und du“, das Partnerschaften zwischen Grundschulkindern und jungen Erwachsenen initiiert.

Renate Müller ist seit 2017 Projektkoordinatorin und bringt die Tandems zusammen. Sie bestehen aus Kindern, die in sozial oder wirtschaftlich herausfordernden Lebensumständen aufwachsen, und den Moggis, meist junge Erwachsene von der Uni oder Fachhochschule, die Zeit mit den Kindern verbringen, „weil sie es wert sind. Die Balus schauen sich Verhaltensweisen und Fähigkeiten von den Moggis ab und steigern ihre Alltagskompetenz“, sagt sie. Die 18 000 Euro werden für Workshops, Aktionen und für das Tandem-Taschengeld von 10 Euro im Monat genutzt.